

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophischer Frage- oder Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren
- Situationen und Phänomene der Erlebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen
- für eigene und fremde Gedankengänge verschiedene Ausdrucks- und Stilformen finden
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen
- wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen

4. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Kunstgymnasium, Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik, Sprachgymnasium, Klassisches Gymnasium

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
	philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen	philosophische Strömungen und Autoren der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit	z.B. Schüler-Lehrer Dialog Lehrervortrag Arbeit mit Texten szenische Darstellungen fiktive Interviews schreiben Filmausschnitte analysieren	Ontologie und Erkenntnistheorie Pflichtautoren: Descartes Hume Kant Möglichkeiten der Vertiefung: weitere Vertreter des rationalistischen und empiristischen sowie auch des idealistischen und materialistischen Denkens der neuzeitlichen Philosophie; die Rationalitätskritik Pascals	Wahrnehmungspsychologie; Biologie der Erkenntnis	<ul style="list-style-type: none"> • in die Philosophiegeschichte oder in den biographischen Kontext einordnen • philosophische Argumente rekonstruieren • ontologische und epistemologische Ansätze vergleichen • Fachsprache verwenden • Formen der Darstellung der Inhalte finden • Materialien (z.B. Filme, Bilder, Romane) deuten
	sich mit philosophischen Persönlichkeiten in exemplarischer Weise auseinandersetzen	ausgewählte Philosophen und Philosophinnen				
	Worte bzw. Begriffe und ihre Bedeutung(en) sowie Zusammenhänge ermitteln und eingrenzen	philosophische Grundbegriffe, Begriffs- und Urteilsanalyse, Definitionslehre				
	philosophische Inhalte, Frage- und Problemstellungen in Materialien entdecken und herausarbeiten	philosophische Methodenlehre und Textanalyse				

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
	philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen	philosophische Strömungen und Autoren der Antike des Mittelalters und der Neuzeit	z.B. Schüler-Lehrer Dialog; Lehrervortrag; Arbeit mit Texten; szenische Darstellungen; fiktive Interviews schreiben; Filmausschnitte analysieren	Ethik, Anthropologie und Staatsphilosophie Pflichtbereich: Kant (Ethik) mindestens zwei verschiedene staatsphilosophische Positionen (z.B. Hobbes, Rousseau, Hegel) alternative Ansätze in der Anthropologie (z.B. Hobbes, Locke, Rousseau) Marx (in der vierten oder fünften Klasse) Möglichkeiten der Vertiefung: Utopien der frühen Neuzeit (Morus, Bacon, Campanella) Spinoza (Ethica) Hume (Emotivismus) Aristoteles (Tugendethik)	Psychologie (moralische Entwicklung) Geschichte (Staatsbildungen, Regierungsformen)	<ul style="list-style-type: none"> • ethische und sozialphilosophische Ansätze darlegen • Materialien (z.B. Filme, Bilder, Romane) deuten • Fachsprache einsetzen • Formen der Darstellung der Inhalte finden • Fallgeschichten oder Konfliktsituationen vor einem ausgewählten theoretischen Hintergrund analysieren
	sich mit unterschiedlichen Menschenbildern auseinandersetzen	anthropologische Konzepte				
	gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Handlungsmöglichkeiten ableiten	ausgewählte Themenbereiche der Ethik, der Politik der Ästhetik und der Wissenschaftsphilosophie				
	verschiedene Staatskonzepte erkennen, bewerten und auf ihre politische Relevanz hin untersuchen	ausgewählte Themenbereiche der Sozial- und Staatsphilosophie				
	durch die Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen, Problemen, Thesen und Argumentationen Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen	ausgewählte Themenbereiche der Metaphysik und Religionsphilosophie				
	sich mit philosophischen Persönlichkeiten in exemplarischer Weise auseinandersetzen	ausgewählte Philosophen und Philosophinnen				

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
	Worte bzw. Begriffe und ihre Bedeutung(en) sowie Zusammenhänge ermitteln und eingrenzen	philosophische Grundbegriffe, Begriffs- und Urteilsanalyse, Definitionslehre	im Mittelpunkt steht das Erlernen philosophischer Methoden (siehe Inhalte) in aktiver Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Materialien und durch den Einsatz verschiedener Sozialformen	<p>Methoden des Philosophierens Pflichtbereiche: deduktives und induktives Argumentieren transzendental-philosophisches Fragen dialektisches Denken für das Klassische und Sprachengymnasium: Anwendung der Aussagenlogik auf die Analyse philosophischer Argumente (Transfer der FÜLA-Lerninhalte) philosophische Textanalyse</p> <p>Auswahl aus weiteren Formen des selbstständigen Philosophierens: Sokratischer Dialog mittelalterliche Disputation Sophistische Argumentationen theatrales Philosophieren philosophisches Tagebuch philosophische Texte weiterschreiben philosophischer Essay Gedankenexperimente Philosophisches Café</p>	Sprachenfächer: Schlüssigkeit der Argumentation beim Herstellen von Texten sowie in Gesprächssituationen	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentationsformen eigenständig wiedererkennen • philosophische Methoden zur Auseinandersetzung mit einem philosophischen Problem; anwenden • philosophische Texte analysieren (Problemstellung und der Kernthesen erfassen) • philosophische Texte analytisch-semantic erschließen • Argumente logisch rekonstruieren, sie beurteilen/ bewerten/dazu Stellung nehmen • Methoden der Begriffsdefinition anwenden • Argumente syllogistisch aufschlüsseln und auf die logische Gültigkeit überprüfen • angemessene Formen der Darlegung von eigenen und fremden Überlegungen praktizieren
	verschiedene Argumentationsformen und Beweisverfahren erkennen, bewerten und mündlich wie schriftlich anwenden	Aussagenlogik, Syllogistik, Argumentationstheorie, Wahrheitstheorien				
	philosophische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen, verstehen und anwenden	philosophische Problembereiche und Disziplinen				
	philosophische Inhalte, Frage- und Problemstellungen in Materialien entdecken und herausarbeiten	philosophische Methodenlehre und Textanalyse				
	Gedanken, Positionen, Situationen auf ihren jeweiligen Anspruch hin prüfen, begründete und folgerichtige Meinungen entwickeln sowie unterschiedliche Ausdrucks- und Stilformen anwenden	grundlegende philosophische Ausdrucks- und Stilformen				

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
	philosophische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen, verstehen und anwenden	philosophische Problembereiche und Disziplinen	Lehrperson wählt (mindestens) ein Thema für eine systematische Unterrichtseinheit aus und erarbeitet mit den Schülern wichtige philosophische Positionen zu dieser Thematik; als Kriterien der Festlegung des Themas können besondere Vorhaben des Klassenrates, spezifische Schülerinteressen oder aktuelle Anlässe dienen (z.B. eine wissenschaftliche Entdeckung oder ein breit diskutierter Kinofilm)	Systematische Unterrichtseinheit Auswahl mindestens einer systematischen Unterrichtseinheit: z.B. Utopisches Denken von der Antike/ frühen Neuzeit bis zur Gegenwart Philosophie des Geistes (Positionen wie Dualismus, Materialismus, und Aufweis der Stärken und Schwächen) Erkenntnis der Wirklichkeit (Idealismus, Realismus, Konstruktivismus) religionsphilosophische Fragestellungen (z.B. Pascal, Kants Kritik an den Gottesbeweisen)	das systematisch behandelte Thema kann in eine Fächer übergreifende Unterrichtseinheit eingebunden werden; Philosophie übernimmt in diesem Zusammenhang eine Vermittlerrolle zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • philosophische Ansätze darlegen • Positionen abwägen • allgemeine Überlegungen in ein philosophisches Problem transformieren • philosophische Methoden (siehe Inhalte Bereich 4) zur Lösung philosophischer Fragestellungen einsetzen • Argumente in einen allgemeineren theoretischen Hintergrund einordnen • Materialien theoriegeleitet deuten
	philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen	philosophische Strömungen und Autoren der Antike, des Mittelalters, und der Neuzeit				
	durch die Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen, Problemen, Thesen und Argumentationen Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen	ausgewählte Themnbereiche der Metaphysik und Religionsphilosophie				

Hinweise

Der Philosophieunterricht umfasst philosophiegeschichtliche Orientierungen, thematisch orientierte Unterrichtseinheiten und die Vermittlung methodischer Kompetenzen. Zeitliche Gliederung und Aufbau nach inhaltlich oder methodisch getrennten Einheiten obliegen der Lehrperson.

Wenn eine Lehrperson in der Klasse ein weiteres Fach unterrichtet, kann der Philosophieunterricht in Unterrichtsblöcke gegliedert werden, was sich auf die zeitliche Verteilung der Leistungserhebungen auswirkt. In jedem Bewertungsabschnitt ist mindestens ein Philosophieblock abzuhalten.

Die aufgelisteten Bereiche können getrennt behandelt werden oder im Rahmen bestimmter Unterrichtseinheiten verbunden werden.

Aus den Indikatoren wählt die Lehrperson die zur jeweiligen Unterrichtseinheit passenden Möglichkeiten der Überprüfung aus. Die Liste der Indikatoren ist nicht abgeschlossen, da die inhaltliche und didaktische Spezifik einer Unterrichtseinheit besondere Indikatoren erfordern kann.